

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

P. B. Die Gruppe der südwestlich von Tobiti gelegenen Gegend oder Goot-Snien, welche füglich von England in Besitz...

Wen der eigenartigen Kunstfertigkeit: "Moderne Kunst in Westerbolschichten" (Berlin W. 57. Verlag von Rich. Voigt) liegt jetzt die zweite Lieferung des III. Jahrganges vor.

\* Die Pflicht der Herren und das Amalgamverfahren. Von Dr. A. Goldschmidt, Reichsberathungsmitglied a. D., ordentlichem Professor der Medizinwissenschaft an der Universität Berlin.

Die Allgemeine Deutsche Statordnung, bearbeitet von R. Wulle und angenommen von den Statordnungsstellen zu Altenburg, Leipzig und Dresden...

Gedichte von Frida Schanz.

Es giebt unter den Dichtern der Gegenwart keine, deren gesammelte Gedichte so wenig der Empfehlung bedürftig wie die von Frida Schanz. Zahlreiche anmutige Lieder, denen wir in den verschiedensten Journalen begegnen...

Die einzelnen Abtheilungen der Sammlung sind überschrieben: "Gewalten und Gestalten", "Wanderbilder", "Tagebuch", "Die Wälder", "Den Kindern", "Licht", "Ein Weihnachtsmärchen".

\* Leipzig, Verlagsbuchhandlung von J. S. Weber, 1889.

Schanz hat weder die Gewalt noch die Schalkhaftigkeit ihrer Mutter... Sie verlor bei ihr einwärts das Anmuthige, Verliebte und Sanfte, andererseits das Wildartige vor.

Der Dichter ist, Mit ihm jedem Herzensdrang gegeben, ein freies Mitempfinden, welches, das der Natur der menschlichen Dinge und nach der Vermuthung dieses Dichters...

Nur hinteren will ich hier auf eine Reihe von Gedichten, in welchen das Persönliche mit voller Wärme und Kraft zu athmen liebt.

Und ob es auch mit festem Willen Bergesen nicht im Strom der Zeit, — ich weiß, ich weiß, wie du in Stillen den Tag erleidest, der dich befreit.

Und in welches innere Leben läßt uns das Gedicht "Träume" einen Blick werfen? So träumt nur, wer oft sein Brot mit Tränen aß.

Aber auch in einem solchen Leben hat das Verfühlende nicht gefehlt. Wie spricht das Gedicht "Einem Kinde" zum Herzen...

"Doch du bist einleuchtend ohne meinen Ruh, mir ichien es eines Engels traute Gabe, der ich noch heut voll Ehrung denken muß, die ich dir nie vergesse, blonder Schatz."

Aber auch das Gedicht heißt nicht. Es bringt "milde Raft."

"Wie so selig, mit dir, die lebender Frucht zu warten!"

In allen Lebenslagen aber haben Gefinnungen die Dichterin gestützt und geteilt, wie sie einer der schönsten Sinnprüche ausbricht.

Schmerz dich in tiefer Brust das harte Wort, Du mußt! So macht dich einst ein großes Wort, das stolze Wort, "Ich will!"

Aber auch mächtige Accorde vernahmen wir hier und da, wenn große Weltgeschick über ein großes Volkfeld das Herz der Dichterin berührten. Von eigenartiger Kraft und Schönheit ist das Gedicht auf Kaiser Wilhelm's I. Tod...

\* Kaiser Wilhelm I. ist im Leben. Von da ist nur noch ein Schritt bis zu: "In seinen Armen das Kind war ich."

Provinzial-Nachrichten.

Stettin, 17. Dez. Durch das Schullassen Gesetz ist hier ein eigenenthümliches Verhältniß geschaffen worden. Neben der Stadtschule giebt es auch eine über 150 Schüler zählende Seminar-Lehrerschule.

St. Petersburg, 17. Dez. Unser neuer Stadtmusikdirektor Dr. Vilitzki hat gestern sein erstes mit Besatz aufgenommenes Programm in der St. Petersburg. Musikgesellschaft des Herrn Wittmann...

St. Petersburg, 17. Dez. In dieser Kirche gab gestern der blinde Organist Buchholz in Gemeinschaft mit einem hiesigen geschulten Quartett vor gewählter Zuhörerschaft ein Konzert...

F e e .

Novelle von Doris Frein v. Spaettgen.

(Fortsetzung.)

"Aber aus dem Verlobungsbüchlein wird heute leider noch nichts," fuhr Frau Weise nach einer geruhten Weile mit wichtiger Miene fort. "Denn der Herr Baron ist bereits diesen Morgen gegen 4 Uhr abgereist."

"außer dem Franz, welcher der Comtesse vor kurzen einen Brief überbracht hat, wohl mit dem letzten Abschiedsgrüßen. Ja, ja, das mag wohl eine schlimme Viertelstunde für sie gewesen sein, aber immer noch besser als so ein lundenlanges Sitzen am Tische hängen und sich nicht trennen können, das einem schier das Herz brechen möchte."

"Gehen Sie nur bald hinein zu der glücklichen Braut, um ihr zu gratuliren!" rief sie noch einmal über die Schulter zurück. "Es könnte sonst am Ende auffallen, wenn gnädiges Fräulein sich gar zu sehr zurückhielten!"

Nur noch so lange bis Feodora das Schließen einer Thür hinter Frau Weise vernommen, blieb sie in ihrer apathischen Stellung. Dann aber sprang sie wild empor, während es in den blauen Augen heiß und trotzig aufblitzte.

Beinache gelendet starrte Feodora auf die schöne Cousine und blieb wieder stumm. Trotz der frühen Stunde — es mochte kaum 8 Uhr sein — war die Comtesse bereits völlig angekleidet und mit ausgeputzter Toilette angethan.

"So komme doch herein, Feodora! Warum tustest du? Bist ja sonst nicht so schüchtern, kleiner Schatz; sehe ich denn heute etwa anders aus als sonst — wie?"

"Schalt'ste Blicke begleiteten diese heiteren Worte. Feodora hatte sich bald gefaßt, floz, ohne indeß der Cousine weitere Beachtung zu schenken, eilends auf diebische Los und fragte mit leuchtendem Athem, während ihre unnatürlich erweiterten Augen sich in wahrer Todesangst auf die blühende Gestalt richteten, förmlich:

"Arma! Ist — ist es wahr, daß du dich mit — mit Albrecht Arna — verlobt hast?"

"Ein helles Lachen war die Antwort, und man hätte sehen können, wie dabei die schlankste Gestalt Feodora von Werdens ein leichtes Zittern überfiel.

"Nur zweifelst denn noch daran, wenn nicht etwa du, kleine Hühnerchen?"

"Arma sagte die Cousine unter das Kinn und sah ihr halb mitleidig ins Antlitz.

"Wie ich wollte diese überraschende, erstauete Neugierde wenigstens aus deinem eigenen Munde hören, Arma! Ist nicht das unglückliche, junge Geschick, welches unter den brennenden Blicken der stolzen Braut sich nur mühsam zu einiger Fassung aufreißt, in höchster Verwirrung. Du wüßtest ja nicht, daß —" sie flachte abermals — "Albrecht Arna dich dir vorher doch nie befreundet."

"Dennach mußst du uns wohl sehr genau beobachtet haben, Feodora?" unterdrückte sie die Comtesse in einem jetzt völlig veränderten, barren Tone, während ihre rechte Hand wie mechanisch nach einem auf dem Tische liegenden Briefe langte.

der schlank Körper empor, und bereits öffneten sich die glühenden Lippen, als wollten sie rufen: Albrecht Arna ist ein verächtlicher Feigling! Nur ich kenne ihn in seiner wahren Gestalt — besser als ihr alle! Aber ihr — nur ihr habt ihn dazu gemacht! Oh, Arma, mit dem todteten, geheimen Zanderpiel dieses Weibes hast ihn behört — umfrüht, daß er versagen konnte, was die süße Stimme des Herzens zu ihm geredet — daß er vergaß, was so mächtig und allgemäht in ihm sich geredet, was ihn hierher getrieben hat, bevor er in den Kampf zog!"

"Aber wie es auch möglich, hier vor den Augen der Glückseligen die eigenen Gefühle — den eigenen Schmerz und die innerste Empörung preiszugeben? Nummermehr! Keiner sollte sehen, was in ihr vorging, und er, der es vielleicht errathen und entdekt hätte — er war ja fort!"

"Nun, Feodora, warum antwortest du mir denn nicht?" begann die Comtesse von neuem, in einem Tone, wie nur jemand fragen kann, dem es graujameres Vergnügen bereitet, ein in tödtlicher Verlegenheit sich windendes, wehrloses Opfer zu quälen.

"Du hast mir ja noch keinen Glückwunsch ausgesprochen, du böses Kind!"

Feodora preßte die Hände gegen die Bekme eines Stuhles und schweig. Arma dagegen bog sich jetzt ein wenig zu ihr herab und sagte, mit dem Finger drohend:

"Gehste mir ein, Fee, du selbst hast wohl für Albrecht gedankt — so ganz im Stillen, nach Art der Feindensfräulein — nicht? Und nun machst seine plötzliche Verlobung dich völlig verpetzt?"

"Ja, weiß nicht, was du mit diesem Ausdruck bezeichnen willst, Arma," kam es dumpf über Feodora's Lippen. "Albrecht Arna ist ja so gut mein Vetter wie der deine, und als solchen habe ich ihn sehr gern gehabt und geachtet."

"Wirklich nichts weiter, Fee? Das glaube ich dir nicht, kleine Schatzkinderin."

Da wollte es heiß auf in Feodora's Brust. Dieser lachende, aber doch tief verlegende Sarkasmus war genügend, um jeder inneren Erregung nun freien Lauf zu lassen. Daher erwiderte sie schnell:





Inhaber: Adolph Heller, begründet 1780,  
empfehlen seine für die jetzige Weihnachtszeit auf das Reichhaltigste angefertigten Lager in:

**Teppichen**  
in  
allen Größen  
und  
Qualitäten,  
nur neueste Muster  
in  
großer Auswahl.

**Tisch-Decken,  
Reise-Decken,  
Schlaf-Decken,  
Plaids**  
in  
allen Preislagen.

**Portièren-  
und  
Möbelstoffen**  
in einfachen,  
leichten, bis zu den  
hoch elegantesten und  
schwersten Stoffen.

**Gummidecken**  
in allen Größen.  
**Gummischürzen**  
für Damen und Kinder.  
**Fussbänke**  
mit Wärmflaschen.

**Linoleum,**  
abwaschbarer Parkettbelag,  
Parquet und Teppich-  
Belag,  
anerkanntester Fußboden-  
Belag.  
Matten: „Eichenhorst“ —  
„Röpenid.“  
**Wachstuche.**

**Angorafellen,**  
woll. Liniern,  
Sealaktus,  
Cocos- und Manilla-  
Fabrikaten,  
Jute- und Zett-  
Vorlagen.

Verlag der Pfeiferischen Buchhandlung in Halle a/S., Neuhäuser 34:

**Drei Grafen von Heinslein.**

Roman aus dem 15. Jahrhundert,  
Von  
August Hoffe.  
Hef. gebd. 6 Mark.

Die Erzählung, dessen Stoff zum Teil den Städtechroniken von Halberstadt und Quedlinburg entlehnt ist, entrollt aus den Tagen des Mittelalters ein lebhaftes Bild von eigenhändiger Färbung. Insbesondere wird genannt die äußerst lohnende Erzählung durch die frische landschaftliche Szenerie. Der den Grafen lieb hat, wird Hoffe's „Grafen von Heinslein“ mit doppelter Interesse lesen. Dieses Buch bietet eine erwünschte Weihnachtsgabe nicht nur für die Erwachsenen, sondern auch für die reifere Jugend.  
Pfeiferische Buchhandlung in Halle a/S., Neuhäuser 34.

**Das Leinen- u. Wäsche-Magazin von F. G. Demuth,**

Halle a/S., Neuhäuser 34, empfiehlt  
in größter Auswahl zu billigen Preisen praktische  
Weihnachtsgeschenke:

- Haus-, Putz- und Kinderschürzen.
- Damen-, Herren- und Kinderwäsche.
- Bettwäsche und fertige Betten.
- Wollene Unterröcke und Jupons.
- Küchen-, Gesichts- und Parade-Handtücher.
- Tischtücher, Servietten und Gedecke in jeder Größe.
- Theegedecke in weiß und bunt.
- Tassen-, Teller-, Gläser-, Staub- und Wischtücher.
- Aschentücher in weiß und bunt, auch gefärbt und gestickt.
- Wollene Schlafdecken in weiß und bunt.
- Plüsch-Keisendecken und Bettdecken.
- Bettzeuge weiß und bunt.
- Tricotagen jeder Art.

Oberhemden, Kragen, Manchetten und Cravatten,  
Auswahlleistungen bereitwillig.



**Nähmaschinen**  
in den bekanntesten, an  
Seitungsfähigkeit und  
Dauer unübertroffenen  
Fabrikaten, für Familien  
und Gewerbetreibende,  
mit allen Neheiten,  
**Anoploch-**  
**Apparat u. s. w.**  
versuchen.



**Waschmaschinen.  
Wringmaschinen.  
Neu!  
Amerik. Fleisch-  
hackemaschinen.**

**Nähmaschinen**

für  
**Kinder und junge Mädchen**  
4 bis 10 Mark.

**Fahrräder**

nur bessere Fabrikate für Knaben  
und Erwachsene.

**Reparaturen**

werden in eigener Werkstatt  
sorgfältig und sachkundig  
ausgeführt bei



**Buttermaschinen,  
Butterknetter,  
Milchcentrifugen**  
oder  
**Separatoren**  
mit Handbetrieb.

**Otto Giseke, Gr. Steinstraße 67.**

**Heinrich Gundlach.**

Papier- und Schreibwaren.

Jugendchriften. Bilderbücher.

Schulturner und Taschen, wie sämtliche  
Schularartikel.

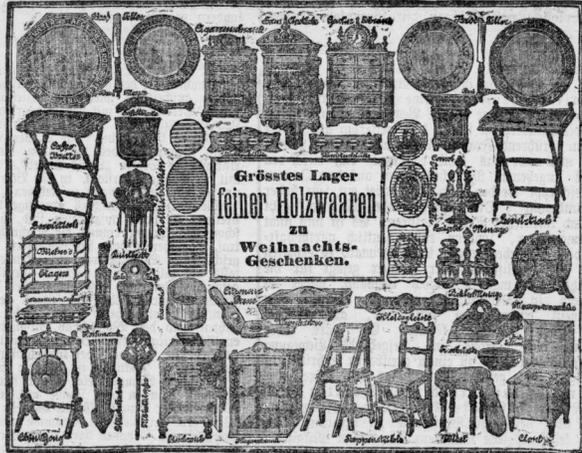
**Spiele und Beschäftigungsmittel**

in großer Auswahl  
zu billigsten Preisen.

Solider Beleg für Wiederverkäufer  
und Einzeln.

**Breitestraße 32.**

**Hempelmann & Krause.**



Größtes Lager  
feiner Holzwaren  
zu  
Weihnachts-  
Geschenken.

Aufrechtische, Fischstäbke, Wringmaschinen, Wischerollen,  
Waschmaschinen, Wirtschaftswagen, Eismaschinen,  
Brennmaschinen, Landmaschinen, Werkzeugkasten.

Fischmesser und Gabeln, Taschenmesser, Esslöffel,  
Glaspfannen, Topfblechmaschinen, Fleischhackmaschinen,  
Calciummilch, Schreibzeuge, Kohlenkasten, Ofenvorsetzer.

Preiscontant mit Anordnungen  
nach Anweisung frei.



**Nützlich!  
Lehrreich!  
Interessant!**

Als bestes, lehrreiches und gefahrloses Beschäftigungsmittel  
für Knaben, empfehle meine kleinen  
**completten Druckereien.**

Maskinen anderer Confection werden schnell und unter  
Garantie umgearbeitet.

Schriften, Verzierungen, Farbe, bunt und schwarz,  
Walzen etc. liefern billigst.

**Ed. Abelman, Buchdruckerei**  
und Fabrik für Druckereibedarfs-Artikel,  
Kleine Ulrichstraße 7.

**Was ist das praktischste und billigste Weihnachts-Geschenk?**

**Ein Paar warme Schuhe!**

Zu haben in allen Größen für Männer, Frauen und Kinder zu den „billigsten Preisen“

**Dir. 1. Schmeerstraße Dir. 1.**

Außerdem empfehle eine große Auswahl in

**Ballshuhen, Knaben-Stulpen-Stiefeln,  
Damen-Leder-Stiefeln u. s. w.**

an den bekannt **billigen Preisen.**

**Emil König**

**Dir. 1. Schmeerstraße Dir. 1.**

NB. Umtausch nach dem Feste gern gestattet.